Nr. 3077 **Mittwoch, 28 Juni.** (Morgen-Ausgabe.) **1865**

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro III. Quartal 1865 auf die

„Danziger Zeitung"

rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. Juni, 4¼ Uhr Nachmittags.

Wien, 27. Juni. Der Erzherzog Rainer hat den Vorsitz des Ministerrathes niedergelegt. Graf Mensdorff ist zum Ministerpräsidenten, Georg von Majlath zum Hofkanzler von Ungarn anstatt Zichy's ernannt worden. In Abgeordnetenkreisen wird versichert, die Minister Plener, Schmerling, Lasser, Heine, Frank, Miezery und Nadasdy hätten heute ihre Demission eingereicht. Ein Gerücht bezeichnet Belcredi als Staatsminister. (Wiederholt.)

Angekommen 27. Juni, 9 Uhr Abends.

Wien, 27. Juni. Die offizielle „Wiener Abendpost" meldet: Der Kaiser hat dem Erzherzog Rainer den erbetenen längeren Urlaub ertheilt; Graf Mensdorff ist provisorisch mit dem Präsidium des Ministerraths betraut; der ungarische Hofkanzler Zichy und der Minister Nadasdy sind huldreichst ihrer Stellen enthoben. Majlath ist zum ungarischen Hofkanzler ernannt und hat bereits den Diensteid geleistet.

Berlin. Die „B. B.-Z." theilt mit: Der Justizminister soll bereits die General-Staatsanwaltschaft aufgefordert haben, die entsprechenden Vorarbeiten behufs strafrechtlicher Verfolgung einer Anzahl von Abgeordneten wegen ihrer in der Kammer gehaltenen Reden zu bewirken.

— In Breslau fand am 24. d. M. unter lebhafter Betheiligung eine Versammlung des Wahlvereins der Fortschrittspartei statt, in welcher nach einem Vortrage des Abg. Kaufmann Laßwitz und nachdem ein Brief des Abg. Ziegler verlesen war, die Anwesenden einmüthig das Verhalten ihrer Abgeordneten billigten und eine Zustimmungsadresse an den Präsidenten Grabow beschlossen.

— Aus Hamm wird eine mit den Unterschriften aller dortigen Wahlmänner bedeckte Zustimmungs-Adresse an die beiden Abgeordneten des Wahlkreises, v. Bockum-Dolffs und Dr. Beitzke, abgehen.

Frankreich. Paris, 24. Juni. Der Prinz Napoleon reist nach der Schweiz ab. Seine Familie folgt ihm in den nächsten Tagen nach Prangins und geht von dort nach Italien, während der Prinz sich den Wind etwas mehr um die Nase wehen lassen will. Der Kaiser ertheilte bereits seine Erlaubniß zu einer Erdumschiffung des Prinzen. Frankreich hat also genugsam Muße, die Opposition des Sohnes vom Prinzen Jerome gegen die Ideen der Kaiserin-Regentin zu verdauen.

Italien. In Venedig sind 6 Personen, welche angeschuldigt waren, Mitglieder des Comitato Veneto, eines geheimen Agitations-Comités, zu sein, verurtheilt und zwar zu je 12, 3, 2 und 1½ Jahren schwerem Kerker. In nächster Zeit kommen ähnliche Prozesse zur Entscheidung.

Amerika. Mit ziemlicher Gewißheit läßt sich jetzt behaupten, daß Jefferson Davis vor das Civilgericht gestellt werden wird. Die Anklage wird auf Hochverrath lauten. Wo die Untersuchung geführt werden soll, steht noch nicht fest. Die „N. Fr. P." läßt sich aus London telegraphiren, daß Nachrichten aus Washington zufolge Jefferson Davis wahnsinnig geworden sei. Es wird aber hinzugefügt, daß viele an dem Ernst dieser Krankheit zweifelten. — Die großen Einschränkungen in den öffentlichen Ausgaben nehmen ihren guten Fortgang. Auf den 24. d. kündigt das Marineministerium die Versteigerung von funfzehn Schiffen an, welche vordem zur Potomac-Flotille gehörten. Das Geschwader, welches an den heimischen Küsten stationirt bleiben soll, wird aus etwa 150 Fahrzeugen bestehen. — Nach der Bostoner Evening Post ist die Quantität Baumwolle, welche bis zum 1. Mai 1866 zu Markte kommen wird, auf 2,400,000—3,300,000 Ballen zu veranschlagen.

Danzig, 28. Juni.

* [Gerichts-Verhandlung am 26. Juni.] 1) Die Dienstmagd Ottilie Rohde hat bei dem Restaurateur Pistorius im Dienst gestanden. Sie war ihrer Herrschaft des Diebstahls verdächtig und wurde genau beobachtet. Als sie eines Tages um Erlaubniß bat, ausgehen zu dürfen, fiel dem Fräulein Pistorius die ungewöhnliche Fülle ihres Oberkörpers auf, und als man sie untersuchte, fand man bei ihr Fleisch und Kaffee verborgen. Sie gestand zu, diese Gegenstände ihrer Brodherrschaft gestohlen zu haben; bei Revision ihres Kastens fand man Kaffee, Seife, Fett und 25 Pfund Pöckelfleisch vor. Die R. ist geständig und wurde mit 3 Monaten Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

2) Der Droschkenführer Hermann Beltzer begegnete am 4. Februar c. auf dem Wege nach Neufahrwasser einem Fuhrwerke, welches von dem neben dem Wagen gehenden Arbeiter Ringe geführt wurde. B. fuhr auf diesen Wagen, unbekümmert des wiederholten Zurufs Seitens Ringe los und den Letzteren so hart an, daß Ringe vom Rade gefaßt, umgeworfen und übergefahren wurde, wobei ihm der rechte Oberschenkel seines Beines zerbrochen wurde. B. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Rf. Geldbuße event 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) In einer Nacht im Mai c. wurde der Packhofsnachtwächter Fritz von einem Steuerbeamten ertappt, als er eben beschäftigt war, aus einem der auf dem umschlossenen Hofe des Packhofs frei lagernden Weinfässer eine Quantität Wein in eine Flasche zu füllen. Fritz hat geständlich dies in drei verschiedenen Nächten gethan. Als Nachtwächter des Packhofes besitzt er den Schlüssel zur Eingangsthür. Mit diesem hat er sich den Eingang verschafft, die mit Blech benagelten Spunde des qu. Weinfasses mittelst einer Zange geöffnet und sodann Wein daraus in eine Flasche gefüllt, welchen er indeß auf der Stelle verzehrt haben will. Es fehlen an dem Wein überhaupt 28 Pfund; so viel will F. indeß nicht gestohlen haben, er giebt an, daß ein großer Theil Wein beim Abfüllen in die Flasche vergossen sei. Der Gerichtshof nahm mildernde Umstände an und verurtheilte F. wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

4) Der Zimmergeselle Ruppel hierselbst ist angeklagt, seinen leiblichen Vater, den Kornmesser Ruppel, gemißhandelt zu haben. Er giebt dies im Wesentlichen zu, behauptet indeß, daß sein Vater ihn zuerst geschlagen und er sich nur gewehrt habe. Dieser Einwand wurde durch das eidliche Zeugniß des Ruppel, Vater, beseitigt, welcher bekundet: sein Sohn habe ihm, weil er ihm die Herausgabe eines Bettes verweigert hätte, auf offener Straße, ohne daß er ihn geschlagen, mit einem harten Gegenstande einen so heftigen Schlag an den Kopf gegeben, daß er sofort stark blutete. R. wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Dem Maurermeister Pasdach sind im Monat April d. J. von seinem Ziegellager an der K. Bäckerei 5000 Stück Ziegeln gestohlen worden. Diesen Diebstahl haben die vielfach bestraften Arbeiter Hellwig und Lademann und der noch unbestrafte Schlossergesell Rollmann mit der größten Frechheit ausgeführt. Sie haben zu wiederholten Malen bei Tage diese Anzahl Ziegelsteine auf Wagen geladen und sie demnächst für zusammen 41 Rf. verkauft. Hellwig und Lademann wurden mit je 3 Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht, Rollmann mit 2 Monaten Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

6) Eines Tages im April d. J. sah der Arbeiter Vergien in Schillingsfelde 2 Mädchen, welche sich auf der Straße rauften; er brachte die kleinen Raufbolde auseinander und setzte den Weg nach seiner Wohnung fort. Als er sich der Wohnung der verehelichten Arbeiter Tessmer in Schillingsfelde näherte, stand diese vor ihrer Thüre, überhäufte den V. mit einer Menge Schimpfworte und behauptete, er habe ihre Tochter so eben geschlagen. Während V. still stand und sich die Schimpfreden verbat, schleuderte die T. einen irdenen Topf nach ihm. V. hielt seinen Arm vor das Gesicht, um den Wurf zu pariren. Der Topf traf seinen Arm und ein Scherben durchschnitt eine Ader seines rechten Handgelenks. Er ist in Folge dieser Verletzung mehrere Wochen arbeitsunfähig gewesen. Die Tessmer wurde mit 6 Wochen Gefängniß bestraft.

7) Auch der Maurergeselle Krause wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. Während er mit einigen seiner Gewerksgenossen, darunter der Geselle Neumann, anfänglich friedlich durch die Straßen ging, fing er plötzlich Streit an, zog sein Messer und forderte seine Begleiter zum Kampf heraus. Neumann wollte ihn von seinem Vorhaben zurückhalten, der Lohn dafür war ein Messerstich von 6 Zoll Länge, welchen er, von K. im linken Schulterblatt beigebracht, davontrug.

8) Der Arbeiter Schikowski hat geständlich dem Droschkenkutscher Eichmann eine Uhr im Werthe von 11 Rf. nebst Kette aus der Tasche gestohlen und erhielt dafür einen Monat Gefängniß und Ehrverlust.

Δ **Elbing, 27. Juni.** Nach der Rückkehr von der Fahrt nach den Glanzpunkten der hiesigen Umgegend, Kadienen und Kahlberg, auf welche die Elbinger und — wir müssen es zugestehen — mit Recht nicht wenig stolz sind, fand im Saale der Bürgerressource ein Abendessen statt, welches einen würdigen Schluß des ganzen Festes bildete. Das erste Hoch, von dem Vorsitzenden des Gewerbevereins Herrn Director Schmidt ausgebracht, galt Schulze-Delitzsch, dem Vater der deutschen Genossenschaften, dem wahren Freunde der Arbeiter. Ihm ließ Herr v. Forckenbeck einen Toast auf die anwesenden Vertreter der Genossenschaften folgen, in welchem er den Wunsch aussprach, daß die Provinz Preußen, die 1812 und 1813, 1840 und auf dem vereinigten Landtage 1847 den Uebrigen vorangeleuchtet, auch auf dem Gebiet der socialen Fragen, auf welchem gerade hier noch viel zu thun, rascher vorwärts schreite. Eine Reihe von andern Ansprachen und Toasten folgte, unter denen namentlich eine Interpellation des Hrn. Oberbürgermeisters Phillips an Schulze-Delitzsch große Heiterkeit erregte. Es gebe verschiedene Arten von Mannestugend, sagte Hr. Phillips. Die Palme der Mannestugend aber sei die Selbstüberwindung, wenn man Unrichtiges gesagt oder Unrecht gethan und es eingesehen habe, dies auch öffentlich zu erklären. In dieser Beziehung habe er an seinen Freund Schulze eine Aufforderung zu richten. Als derselbe vor einigen Jahren auf der Fahrt zum Krönungsfeste mehrere Minuten auf dem Bahnhofe von Elbing verweilte, habe er gesagt: er hätte immer davon reden gehört, daß es bei Elbing hübsch sei, das sei denn aber doch sehr mäßig. Man könne nun den Elbinger nicht mehr verletzen als mit solchen Aeußerungen über seine Umgegend. Um Schulze-Delitzsch zur Erkenntniß seines Unrechts zu bewegen, habe man ihn heute mit unermüdlichem Eifer durch Regen und Sturm, über Meer, durch Sand und Wald, geführt und es werde sich nun zeigen, ob er widerrufen wolle oder nicht. Schulze-Delitzsch erklärte sich unter erneuter Heiterkeit der Versammlung sofort bereit Buße zu thun. Er sei allerdings überrascht gewesen von der Schönheit der Natur, die er heute gesehen; vom Bahnhofe aus, der so angelegt scheine, das Schöne ganz zu verdecken, könne man davon keinen Begriff erhalten. Da es auch Mannestugend sei, die Wahrheit zu sagen, so müsse er dem Lobe eine kleine Marke anhängen. Die Gastfreundschaft der Elbinger habe die Genossenschafter mit Vergnügungen so unter Wasser gesetzt, daß sie zu den wunderlichsten Maßregeln hätten greifen müssen; wie z. B. heute in der Kajüte während der Dampfbootfahrt, um gewissenhaft ihre Arbeiten erledigen zu können. Das sei gewissermaßen ein Verbandstag mit Hindernissen gewesen und er müsse als Anwalt Elbing hiermit für das Capua der Genossenschaften erklären. Von dem Scherz zum Ernst übergehend sprach Schulze-Delitzsch alsdann in schönen, zu Herzen gehenden Worten seinen Dank aus für die Aufnahme, die er und seine Genossen in Elbing gefunden. Wir wollen — sagte er auf die anerkennenden Reden, die ihm gewidmet waren — unsere Aufgabe nicht verkleinern, aber bei so großen Dingen, wie sie jetzt die Welt bewegen, soll der Einzelne gerade im Gefühl der Sache, der er dient, bescheiden auftreten. In unserem Jahrhundert ist eine solche Masse geistigen Capitals aufgehäuft, daß ein Jeder auf ihm fußt und aus ihm schöpft. Wir sind mehr getrieben von der gewaltigen Zeitströmung, als daß wir Treibende sind und schöpfen alle aus dem großen gemeinsamen Nationalfonds. Ohne ihn würden wir nichts wirken. Zum Schluß gedachte Schulze-Delitzsch der Bürgerschaft Elbings, in welcher sich stets ein Geist bewährt habe, der den Forderungen der Zeit gerecht werde. Dem echten Bürgersinn dieser Stadt, der ein gutes Blatt in der preußischen Geschichte bilde, gelte sein Hoch. Auf die Toaste folgten Lieder: Ludwig Uhland's „Nachruf an die Volksvertreter" und das Arndt'sche Vaterlandslied: „Der Gott der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte" und Toaste auf das Abgeordnetenhaus und auf Phillips 2c. Erst spät trennte sich die Gesellschaft und die auswärtigen Gäste verabschiedeten sich bei ihren Wirthen mit aufrichtigem Dank. Schließlich kann ich nicht zu bemerken unterlassen, Behufs Vervollständigung meines Berichts, dem alten „Elbinger Anz." vorzugreifen und zu melden, daß die Anwesenheit von Schulze-Delitzsch einen sogenannten Gutgesinnten zu dem genialen Einfall brachte, an einigen Punkten der Stadt Zettel zu verstreuen, auf denen mit großen Buchstaben geschrieben stand: „Die 100,000 Rf, die Schulze-Delitzsch von hier mitnehmen will, wird er nicht bekommen, aber 50 . . . ." Das war die Rache des Elbinger „Gutgesinnten"!

*** Berent, 26. Juni. Wie alljährlich, so wurde auch in diesem Jahre das Johannisfest in gewohnter Weise, jedoch durch Hinweglassung des Feuerwerks, wodurch dem Feste eigentlich der Hauptreiz entzogen, gefeiert. Der Ausmarsch der Gilde erfolgte Nachmittags unter Vorantritt der am Orte aus jungen Leuten neu gebildeten Musik-Capelle, deren Leistungen sehr befriedigend waren. Hoffentlich wird aus diesem jungen Chore eine kleine städtische Capelle einstens hervorgehen, wofür die Person des Dirigenten, Herrn Rector Bartsch, der gleichzeitig Dirigent der hiesigen Liedertafel ist, bürgt.

*** Graudenz, 26. Juni. Die Gaseinrichtung in unserer Stadt ist bereits soweit vorgeschritten, daß mit Beendigung der Röhrenlegung, welche in vollem Gange sich befindet, das Ziel in nächster Zeit erreicht sein wird. Das Ansehen der Stadt verschönert sich von Jahr zu Jahr, wozu der Aufbau neuer großartiger Häuser im modernen Styl, Anlegung von Trottoirs 2c. nicht wenig beiträgt. Ebenso erfreuen sich die Anlagen auf dem Schloßberge, der eine selten schöne Fernsicht gewährt, eines vorzüglichen Gedeihens, das dem hiesigen Verschönerungsverein, der mit großer Liebe wirkt, vorzugsweise zu verdanken ist. Das Leben auf der Weichsel bietet auch in diesem Sommer viele Mannigfaltigkeit dar. Die Zufuhr an Getreide und Holz nach der Mündung des Stromes ist sehr bedeutend, und es wird von oben her berichtet, daß dort noch eine große Menge dieser Waare lagert, um ebenfalls abgelassen zu werden.

Vermischtes.

— Auf der von einer slawischen Bevölkerung bewohnten Halbinsel Mönchsgut auf Rügen haben sich neben der seltsamen Landestracht eigenthümliche Sitten erhalten. So ist es hier für passend erachtet, daß das Weib um den Mann freit. Eine bunte vor das Fenster gehängte Schürze deutet die Heirathslust der Jungfrauen an, und die Freier ziehen nun unter gewissen Formalitäten bei dem Fenster vorüber; das Fallenlassen der Schürze zeigt dem Betreffenden an, daß er der Begehrte sei.

— Der Gemeinderath von Wien hat nach hartem Kampfe und nur mit kleiner Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, sich an dem Festschießen in Bremen mit einer Festgabe im Werthe von 1000 Rf. zu betheiligen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni 1865. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min.

Roggen höher,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	84½	84½
loco	46	45⅞	Westpr. 3½% do. .	84¼	84
Juni	45⅞	44⅞	do. 4% do. .	93	—
Sept.-Oct. . . .	47	45⅞	Preuß. Rentenbriefe	96⅞	96⅞
Rüböl Juni . . .	13 7/12	13 7/12	Oestr. National-Anl.	68⅞	68⅞
Spiritus do. . . .	14⅜	14 7/24	Russ. Banknoten . .	81½	81⅜
5% Pr. Anleihe .	105½	105½	Danzig. Pr.-B.-Act.	—	115⅞
4½% do. .	101⅞	101⅞	Oestr. Credit-Actien .	82½	83
Staatsschuldsch. .	91½	91⅞	Wechselc. London	6. 22⅞	—

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 23. Juni: Triton, Bartholomäus; — von West-Hartlepool, 23. Juni: Friederike, Rahnert; — Safeguard, Chapman; — von Middelsbro, 23. Juni: Nepinn, Grenzenburg; — von Shields, 23. Juni: Isis, —; — von Sunderland, 22. Juni: Auld Reekie, Dawson.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 21. Juni: Nereide, Trick; — in Grangemouth, 24. Juni: Hans, Schackow; — in Kingsroad, 22. Juni: Verein, Apreck; — in Liverpool, 22. Juni: Königin Elisabeth, —; — in Newcastle, 23. Juni: Brothers, Cowie; — in Paimboeuf, 22. Juni: Minna, Radmann.

* Meteorologische Depeschen, 27. Juni.

Morg.		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
8	Paris	340,3	17,1	NNW	fast Windstille	f. dunstig.
6	Helder	339,9	12,6	N	mäßig	sehr bewölkt.
8	Köln	337,3	10,5	NNW	schwach	zieml. heiter.
6	Berlin	335,1	7,1	WNW	stark	bezogen.
6	Putbus	334,1	9,7	NW	stark	bewölkt.
6	Stettin	336,2	8,1	WNW	mäßig	wolkig.
7	Köslin	334,4	10,2	N	stille	bewölkt.
8	Stockholm	335,5	9,8	N	schwach	bedeckt.
6	Danzig	333,6	7,6	NW	stark	bedeckt.
7	Königsberg	332,9	8,6	S	s. schwach	bedeckt.
8	Memel	333,4	9,4	SO	mäßig	bedeckt.
8	Helsingfors	335,0	11,5	Windstille		bedeckt.
8	Petersburg	336,1	14,1	Windstille		bewölkt.

Heute Morgens ½1 Uhr entschlief plötzlich, aber sanft zu einem bessern Leben unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Pfarrer

Heinrich Schuchardt,

in vollendetem 67. Lebensjahre.

Dies zeigen statt jeder besondern Meldung, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

(5911) **die Hinterbliebenen.**

Kunzendorf, den 27. Juni 1865.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

erste Abtheilung,

den 27. Juni 1865, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Benjamin Jantzen** ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. Juni c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Hasse** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. Juli cr.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **31. Juli c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5910]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **August Adolph Schulz** ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **1. August c.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. September 1865,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath **Paris** im Termins-Zimmer No. 15 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt **Lindner** und die Justizräthe **Breitenbach** und **Weiß** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 15 Juni 1865.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5909]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,

den 19. März 1865.

Die dem Bürger **Herrmann Lux** gehörigen Grundstücke Schwetz Nro. 136, 183, 226 und Przechowo No 69, gerichtlich abgeschätzt auf resp. 1050 Rt. 5990 Rt. 1550 Rt. u. 1980 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 2. November 1865,

Vormittags von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. **Emilie Bergfeldt,**
2. Großbürger **Greim,**
3. die Geschwister **Anna** und **Theophil Ostrowitzki,**
4. der Handelsmann **David Rosenberg**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2783]

Billiger Gutsverkauf.

Ein Gut in Ostpr., ¼ M. von der Stadt, hübsch gelegen, ca. 600 Mrg. incl 120 Mrg 2-schnitt. Wiesen, mit 70 Schffl. Weizen, 40 Schfl. Roggen, 26 Mrg. Rübsen-Winterung, compl Invent., gut. Gebäud., fester Hypothek, ist mit 4—3000 Rt. Anzahl., für einen **sehr** billigen Preis zu verkaufen.

E. L. Würtemberg,
Elbing.

(5673)

Die

Preußisch-Littauische Zeitung (Königsberger Morgenblatt),

Redacteur B. Stein,

wird auch in dem mit dem 1. Juli c. beginnenden neuen Quartal in unveränderter Form und Tendenz täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen in Gumbinnen und Königsberg gleichzeitig erscheinen. Sie wird nach wie vor die Principien der entschieden freisinnigen Partei vertreten und namentlich die jedesmaligen Tagesfragen in Leitartikeln und Original-Correspondenzen in diesem Sinne besprechen. — Wichtige Nachrichten werden wir stets telegraphisch so schnell wie jede andere Zeitung bringen — Die Marktberichte und Course von Berlin und den bedeutendsten Plätzen der Provinz werden täglich mitgetheilt.

Die Pr.-Litt. Ztg. ist das in Littauen und Masuren bei Weitem verbreitetste Blatt und eignet sich deshalb ganz besonders zu Annoncen, die in ihr den größten Leserkreis finden.

Man abonnirt auf die Zeitung bei allen Postämtern mit 1 Rt. 15 Sgr. vierteljährlich.

Gumbinnen, im Juni 1865

Die Verleger:

Fr. Krauseneck & Sohn.

Königsberger Intelligenzblatt

erscheint **alltäglich** für nur **15 Sgr.** vierteljährlich bei allen Kgl. Postämtern, hier in Königsberg Kneiph. Langgasse 37.

Das Blatt bringt verständliche Berichte und Notizen über neue Erfindungen, Wissenschaft, Kunst, Handwerk, Haus- und Landwirthschaft, ferner nützliche Mittheilungen über zweckmäßige Lebensweise und

Gesundheitspflege,

sowie amtliche und Verkehrs-Nachrichten.

Die **Veröffentlichung von Anzeigen** ist mit bestem Erfolge nirgend billiger zu bewerkstelligen.

Stellengeber und Stellensuchende finden bei Benutzung des Blattes auf **frankirte** Anfragen stets bereitwillige unentgeltliche Vermittelung im Intelligenz-Comtoir Kneiphof, Langgasse No. 37.

Das Stolper Wochenblatt,

Zeitung für Hinterpommern,

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie, der Länder-, Völker- und Naturkunde, sowie Erzählungen gediegenen Inhalts, nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich bei allen Königlichen Post-Anstalten **nur 12 Sgr.** Bei **Insertionen,** die wegen der großen Verbreitung des Blattes gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction des Stolper Wochenblatts.

Glaßbrenner's Berliner Montags-Zeitung

zählt gegenwärtig zu den **beliebtesten** und **geachtetsten Zeitungen Berlins.** Sie geht Sonntags Abend mit den Posten ab, so daß sie schon **Montags früh** — zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin — in Händen der meisten **auswärtigen Abonnenten** ist.

Sie bringt die **neuesten Mittheilungen aus den Hof- und Regierungskreisen,** aus den **Kammern,** dem **Leben und Treiben der preußischen Residenz, Kunst- und Theaterberichte** 2c.

Sie enthält ferner: die Sonntags eintreffenden **Tel. Depeschen** und **neuesten politischen Nachrichten;**

Novellen und zeitgemäße humoristische Artikel von bewährten Schriftstellern;

Kleine Zeitung: interessante Mittheilungen von nah und fern;

Als apartes Feuilleton bringt sie den berühmten

Humoristisch-witzigen Zeitspiegel:

„Die Wahrheit",

redigirt von Dr. Münchhausen.

Man pränumerirt bei allen **Postanstalten.**
Preis für ganz Preußen: 25 Sgr. vierteljährl.
Joseph Royer in Berlin, Hellweg 7.

Einladung zum Abonnement auf die „Bromberger Zeitung".

Beim Ablaufe des Quartals erlauben wir uns zum Abonnement auf die **„Bromberger Zeitung"** hiermit einzuladen.

Die Zeitung bringt außer den politischen Neuigkeiten täglich telegraphische Depeschen über den Stand der Getreidepreise in Berlin und Danzig, so wie über den Berliner Börsen-Cours-Bericht.

Für den unterhaltenden Theil wird durch ein interessantes Feuilleton gesorgt.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Inserate finden eine weite Verbreitung, da unsere Zeitung zu den am meisten gelesenen Blättern der Provinz Posen und Westpreußen gehört.

Man abonnirt auf die „Bromberger Zeitung" bei allen preußischen Post-Anstalten. Preis vierteljährlich 1½ Tdlr.

Die Expedition der „Bromberger Zeitung".
F. Fischer'sche Buchhandlung
in Bromberg.

Lott.-Loose u Antheile vers. bill **Goldberg** i. Berlin, Gesundbrunnen.

Weiss' Lokal am Olivaerthor.

Heute Mittwoch, den 28. Juni:

National-Concert

der wirklich echten



Tyroler Sänger-Gesellschaft Haas,

aus dem Ober-Innthal in Tyrol.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Programm an der Kasse. Bei ungünstiger Witterung im Lokal [5900]

Auf **Güntershof** bei Oliva sind zu verkaufen:

1 compl. Dampfmaschine von 12 Pferdekraft,
2 Paar Blasebälge für Eisenhämmer,
1 Schmiedeblasebalg,
2 große Waagebalken mit Schalen,
2 Blattzapfen zur Mühlenwelle,
2 Kreuzblattzapfen zur starken Wasserradwelle,
1 Gebläsewelle mit Zapfen und Ringen,
2 hölz gut erhalt. oberschlächtige Wasserräder von 10' Durchmesser,
1 eichener Klotz für Schmiede oder Fleischer,
1 Oelteiring v. 4' Durchm., m. 10 Oeltellöchern,
1 schmiedeeis. Welle, 2½" stark, 9½' lang,
Eine Partie Gußeisen, bestehend in: Platten, Zapfeneisen, Thürschwellen, 3 Kasten (Löschtröge), 1 Polirtrommel. (5691)

Briefmarken.

Briefmarken aller Länder verkaufen wir stets zu den billigsten Preisen; unsern Catalog darüber (4. Auflage), enthaltend alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen Briefmarken mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen, senden wir an alle Besteller **gratis und franko** gegen Franko-Einsendung von 2½ Sgr. für nöthiges Porto

Von unserer Briefmarken-Zeitung, welche alle Monate erscheint, liefern wir franko, eine einzeine Nummer für 3 Sgr., ¼jährliches Abonnement für 8 Sgr., wenn dieser Betrag franko eingesandt wird.

Kleine Beiträge können in ungebrauchten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

[5888] Antiquitäten-Handlung.

Klär-Apparate

mit Klärmasse ohne Kohle und ohne Beigeschmack, für Biere, Wein, Liqueure, Wasser und Säften, die in der öffentlichen Sitzung der polytechnischen Gesellschaft geprüft und bekannt gegeben, sind die echten, nur bei **A. Wiegers,** Böttchergasse No. 1 in Leipzig zu beziehen. Apparate zu 4, 6, 10, 15 und 22 Rt. sind stets vorräthig. Nur mündlich geben Auskunft: Brauereibesitzer **A. Schröter** in Leipzig, Braumstr. Schwabe, Actienbrauerei in Hamburg, die ätherischen Oelfabrikanten in Leipzig, **Schimmel & Co., Trepte & Ferko, Metzner & Otto, Kluge & Pöritsch, Steffens Schulze** in Magdeburg, Destillateur **J. F. Höper** in Hamburg, **A. Bettels** in Hannover und Restaurateur **W. Kühne** in Leipzig. [5889]

Saar- und Moselweine.

Consumenten biete ich Gelegenheit, Mosel- und Saarweine, welche durch ihr edles Bouquet, so wie durch ihre gesundheitsfördernden Eigenschaften alle andern Weinsorten übertreffen, in unverfälschter Qualität, aus direktester Quelle und daher sehr preiswürdig, beziehen zu können, indem ich meine Caseler, Oberemmeler u. Bocksteiner weiße und rothe, aus den Jahrgängen 58, 59, 62 und 63, zu den Preisen von 26, 30, 36, 40, 50, 60 und 70 Rt. per Ohm, in kleinen Gebinden ablasse.

Gleichzeitig empfehle ich meinen

Trier'schen Berg-Apfelwein

als ein wohlschmeckendes Tisch- und Gesundheitsgetränk (eignet sich auch vortrefflich zu erfrischenden Bowlen), à 14 Rt. per Ohm.

Probeflaschen werden zu Gebindepreisen gegen Nachnahme abgegeben. [5574]

V. Valdenaire,
Weingutsbesitzer in Trier.

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen,

anerkannt beste Qualität, in Bahnen und Tafeln, so wie sämmtliche Deckmaterialien empfiehlt

die Dachpappen-Fabrik von

F. A. Teichgräber
in Buckau,

welche auch das Eindecken von Pappdächern unter ihrer Garantie besorgt.

Prospecte werden ausgegeben und franco versandt, so wie Bestellungen jeder Art ausgeführt durch die **Haupt-Niederlage** in Danzig bei

Hermann Schulz,
Hundegasse 60. (3046)

Asphaltröhren

mit Muffen oder eisernen Flanschen mit auch ohne Metalleinlage, zu Wasser-, Gasleitungen u. s. w. anwendbar, mehr wie **15 Atm Druck aushaltend, in Längen von 7 Fuß engl.,** empfiehlt (5719)

Herm. Schulz, Hundegasse 60.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loos-Antheile zur 1. Klasse 132. Lotterie wie bekannt am billigsten versendet

A. Cartellieri
in Stettin.

(5263)

Theerseife, von **Bergmann & Co.,** **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.

(2184) **J. L. Preuß.**

Ein junger Mann, militairfrei, und der polnischen Sprache mächtig, der sich einige Jahre in der Wirthschaft bewegt hat, sucht eine Stelle als Inspector. Gefällige Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter No. 5775.

Matzkauschegasse 2 ist das Ladenlokal, in welchem seit vielen Jahren das Uhrmachergeschäft betrieben worden, vom 1 October d. J. ab zu vermiethen. [5912]

An Ordre

verladen per „Meta Heikelina", Capt. **Brahms,** durch die Herren **Gillon Schmitz & Co.** in Middlesbro

55 Tons Roheisen,
65 do. Cokes.

Der unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei

[5907] **F. G. Reinhold.**

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt
Rudolph Dentler.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Heute Mittwoch, den 28. Juni 1865:

großes

Militair-Concert

à la Wieprecht,

zum Besten des neu errichteten Warmbrunner Krankenhauses für verunglückte Krieger, gegeben von den Musikchören des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, des Ostpreuß schen Artillerie-Regiments No. 1, des See-Bataillons und des Pionir-Bataillons.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Sgr. Billete 3 Stück für 10 Sgr. sind in den Conditoreien der Herren Lanucca, vormals Raismann (Langgasse), Grentzenberg (Langenmarkt), in der Cigarrenhandlung des Herrn Rovenhagen und in der Weinhandlung des Herrn Roesch, Schnüffelmarkt, zu haben.

Keil. Wehnert. Pahl. Schmidt.

Das Mitbringen von Hunden wird verbeten.
Bei ungünstiger Witterung kein Concert.

Angekommene Fremde am 27. Juni.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v Dorne n. Gem. a. Kl. Boschpohl. Fabr. Stitz a. Eßlingen. Kaufl Oehne a Magdeburg, Michels a. Köln, Stremmel a Breslau, Michalski a. Graudenz, Bohnen a. Crefeld, Heyne, Lesser, Kammer u. Reg.-Supernumerar Eckardt a. Berlin.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Borchert a. Lauenburg. Gutsbes. Weinberg a. Thorn. Kaufl. Kürschner a. Bremen, Lindner a. Halberstadt, Hedwich a. Landsberg, Mock a Mainz, Volkmann a. Offenbach, Löwenhardt u. Lichtenstein a. Königsberg, Caspary a. Berlin. Fabr. Wick a. Solingen. Insp. Wittig a. Czychen. Schauspielerin Louise Krebs n. Vater a. Breslau

Hotel de Berlin: Ober-Reg.-Rath Krossa n. Gem a. Königsberg Brennereibes. Greck a. Kurfürstendon (Finnland). Kaufl. Düssel a. Düsseldorf, Zahlmann a. Fürth, Holder-Egger a. Stettin, Sander, Müller, Katzbach u. Drüssel a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Patow a. Splewo, v. Laszewski a Kistowo, Boschke u. Referendar Boschke a. Gr. Wesseln. Gutsbes. Kirstein n. Gem. a. Semlin. Rentier Cochay a. Stettin. Chemiker Dr. Barclay a. Köln. Kreistaxator Thümmel a. Culm. Kaufl. Pinkus a. Berlin, Reid u. Thebesius a. Stettin, Becker n. Gem a Mewe, Behrendt a. Berent, Hirschberg a. Elbing, Leusersohn a. Swinemünde, Goldstein a. Marienburg

Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Samuel, Hammerstein u. Abelsdorf a. Berlin, Davidsohn a. Posen. Ober-Stabsarzt Toussaint a. Königsberg.

Deutsches Haus: Besitzer Brandt a. Labes. Kaufm. Jaeger u. Commis Harnisch a. Königsberg

Bujack's Hotel: Kaufl. Orloff, Schmidt u. Sohn a. Berlin, Orthmann a Königsberg, Sakowski a. Memel. Gutsbes Wiebe u. Penner a Marienburg Hofbes. Sutowski a. Elbing. Dr. Poseldt a. Dirschau.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.